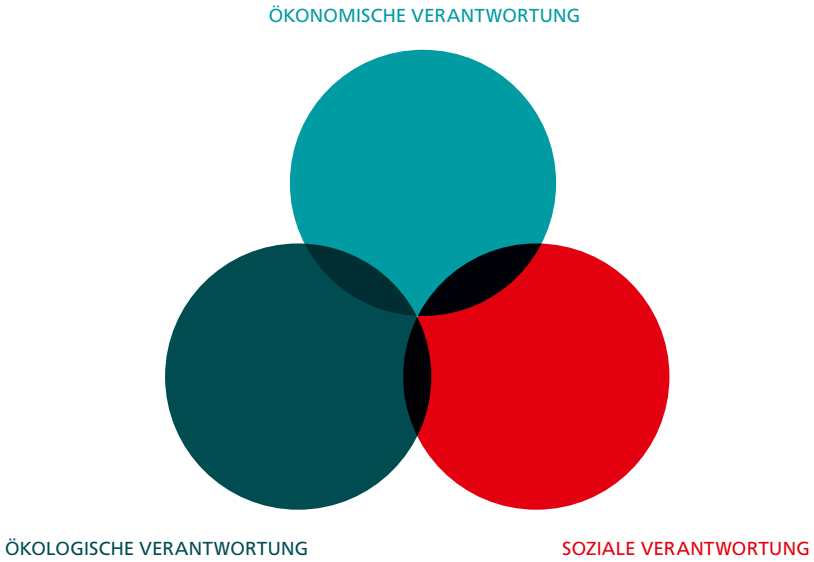
NACHHALTIGKEITSBERICHT 2012

VGF Alle fahren mit.



NACHHALTIGKEIT – KENNZAHLEN 2012

Für die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) bedeutet Nachhaltigkeit, in sozialer, ökonomischer und ökologischer Hinsicht verantwortungsvoll zu handeln. Unsere Bemühungen in dieser Hinsicht dokumentieren wir mit der vorliegenden Broschüre für das Jahr 2012.

Dies ist der dritte Nachhaltigkeitsbericht der VGF. Er verfolgt das Ziel, den Lesern einen kurzen und prägnanten Überblick über die Entwicklungen der VGF auf dem Weg zu einem nachhaltigen Unternehmen zu geben. Durch die Darstellung wichtiger Kennziffern über die Jahre werden Entwicklungen kenntlich gemacht. Kurze Begleittexte ergänzen die Daten und sollen wichtige Informationen zum Verständnis liefern. Die Angaben in der Broschüre basieren auf dem Stichtag 31. Dezember 2012.

Auf die Anwendung von Vorgaben für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten wurde bewusst verzichtet, um Spielräume für eine unternehmensindividuelle Themenauswahl zu erhalten und um Lesbarkeit und Verständlichkeit des Berichts zu erhöhen. Wir verzichten weiterhin auf eine externe Prüfung der von uns dargestellten Daten, da dies aus unserer Sicht mit nicht verhältnismäßigen Kosten verbunden wäre.

Sie finden den NHB auch im Internet unter:
www.vgf-ffm.de/de/die-vgf/zahlen-berichte/nachhaltigkeitsbericht

INHALT

2 Grußwort des Aufsichtsratsvorsitzenden
3 Vorwort der Geschäftsführer

6 **ÖKONOMISCHE VERANTWORTUNG**

6 Fahrgastzahlen 2012
8 Kundenzufriedenheit / Entwicklung der Kundenzufriedenheit
11 Kostendeckungsgrad und Unternehmensergebnis
12 VGF als Investor
13 Entwicklung der Verbindlichkeiten und Vemögenswerte

14 **ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG**

14 Energieverbrauch
15 Nachhaltige Mobilität
16 Wasserverbrauch
16 Abfallaufkommen
17 Ökoprofit-Projekt
17 GoGreen

20 **SOZIALE VERANTWORTUNG**

20 Struktur der Belegschaft
20 Teilzeitbeschäftigte
21 Weibliche Mitarbeiter
23 Schwerbehinderte Mitarbeiter
23 Auszubildende
24 Seminare und Weiterbildungen
25 Krankenstand und Arbeitsunfälle
28 Gesellschaftliches Engagement

32 Nachhaltigkeitsziele der VGF für das Jahr 2013

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

mehr denn je ist der Begriff „Nachhaltigkeit“ in der öffentlichen Diskussion. Das ist sehr erfreulich, schließlich geht es dabei um die bedeutende Frage, was wir unseren nachfolgenden Generationen hinterlassen. In der Finanzpolitik hat sich mittlerweile die Einsicht durchgesetzt, dass wir nicht auf Kosten künftiger Generationen Schulden machen dürfen, um unseren gegenwärtigen Wohlstand zu finanzieren. Vertretbar sind Schulden allenfalls für Projekte, von denen auch unsere Kinder und Kindeskinder noch profitieren werden. Außerdem müssen wir ihnen finanzielle Rahmenbedingungen überlassen, die ihnen noch genügend Handlungsspielraum bieten.

Die Verkehrsgesellschaft Frankfurt gehört zu den Einrichtungen, die besonders frühzeitig die Herausforderungen der Zukunft erkannt haben. Immerhin legt die VGF mit dieser Broschüre bereits den dritten Nachhaltigkeitsbericht vor. Zwangsläufig steht diesmal die Ökonomie im Mittelpunkt. Denn die Gesellschaft befindet sich finanziell in schwerem Fahrwasser. Das Defizit ist bedenklich gestiegen. Dennoch bin ich sehr zuversichtlich, dass es gelingen wird, die Probleme zu lösen. Die VGF hat die Herausforderungen erkannt und klare Ziele definiert. Damit sind die Voraussetzungen gegeben, diese Krise nicht nur zu meistern, sondern gestärkt und zukunftsfähig aus ihr hervorzugehen. Angesichts des besonderen Stellenwertes, den der öffentliche Nahverkehr in unserer Stadt Frankfurt am Main hat, ist dies auch äußerst wichtig.

Ich wünsche der VGF, ihrer Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf ihrem Weg viel Erfolg und den Leserinnen und Lesern dieses Nachhaltigkeitsberichts eine spannende und aufschlussreiche Lektüre.

Stadtkämmerer Uwe Becker
Aufsichtsratsvorsitzender der VGF

NACHHALTIGKEIT IST EIN BEGRIFF UND EINE AUFGABE

Im Jahr 1713 veröffentlichte Oberberghauptmann von Carlowitz ein Buch, in dem erstmals der Begriff der Nachhaltigkeit für den Bereich der Forstwirtschaft formuliert wurde. Geleitet wurde von Carlowitz von dem Gedanken, nicht mehr Holz zu schlagen als gleichzeitig nachwächst, um auch für die nächsten Generationen die Ressource Holz zu erhalten. Seit 300 Jahren funktioniert dieses Konzept in der Bewirtschaftung der Wälder in Deutschland.

In den letzten Jahren hat das Thema Nachhaltigkeit eine enorme Verbreitung gefunden. Nicht immer sind Begriff und Konzept klar und eindeutig definiert, aber im Wesentlichen wird heute unter Nachhaltigkeit eine Balance von ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten mit dem Ziel einer dauerhaften Existenz verstanden. Gerade von öffentlichen Unternehmen wie der VGF wird ein verantwortliches Verhalten in diesem Sinne erwartet, und wir stellen uns dieser Verantwortung.

Im Jahr 2012 verschlechterte sich die finanzielle Situation der VGF durch einen für uns nicht vorhersehbaren Einnahmerückgang. Die nachhaltige Entwicklung der VGF in ökonomischer Hinsicht ist durch das Zusammenwirken von Einnahmerückgang und steigenden Ausgaben aufgrund hoher Investitionstätigkeit stark beeinflusst.

Gemeinsam mit unserem Anteilseigner, der Stadt Frankfurt am Main, unserer Konzernmutter Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH (SWFH), der lokalen Nahverkehrsorganisation traffiQ und unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wollen und werden wir die anspruchsvolle Aufgabe, auch in ökonomischer Hinsicht nachhaltig zu bleiben, angehen und bewältigen.

7326

Auf eine Weiterentwicklung gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2011 möchten wir hinweisen: Erstmals benennen wir in diesem Bericht die Nachhaltigkeitsziele, die sich die VGF setzt. Über den Stand der Erfüllung dieser Ziele werden wir im Nachhaltigkeitsbericht 2013 berichten.

Ein besonderer Dank gilt der Foto AG der VGF, die alle in diesem Bericht verwendeten Aufnahmen unter dem Motto „Dynamik“ erstellt und bereitgestellt hat. In den Aufnahmen wird deutlich, dass ÖPNV mehr ist als nur die Erfüllung mobiler Bedürfnisse im urbanen Raum. In den Aufnahmen wird die Faszination deutlich, die vom ÖPNV ausgehen kann: ÖPNV ist vielschichtig, spannend und emotional, ÖPNV ist Bewegung und Geschichte, ist Mobilität für die Metropole. Die Aufnahmen der Kolleginnen und Kollegen sind Ausdruck der Identifikation mit diesem ÖPNV, dem Produkt unserer Arbeit, auf das alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stolz sein können.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine gewinnbringende Lektüre des Nachhaltigkeitsberichts 2012.

Michael Budig
Technischer und Kaufmännischer Geschäftsführer

Werner Röhre
Geschäftsführer und Arbeitsdirektor

ÖKONOMISCHE VERANTWORTUNG

FAHRGASTZAHLEN 2012

	Stadtbahn				Straßenbahn				Summe			
	2009	2010	2011	2012	2009	2010	2011	2012	2009	2010	2011	2012
Beförderte Personen in Mio.	**114,0**	**115,8**	**117,5**	**117,3**	**49,2**	**49,8**	**50,3**	**49,9**	**163,2**	**165,6**	**167,8**	**167,2**

Im Schienenbereich haben sich die Fahrgastzahlen, nach den deutlichen Zunahmen in den vergangenen Jahren, auf einem hohen Niveau bestätigt.

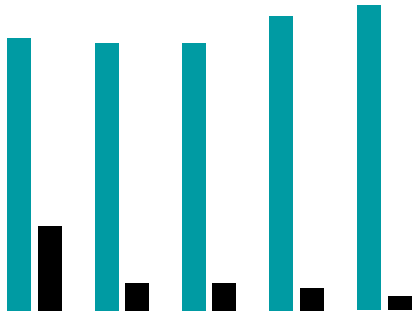
Seit Dezember 2010 betreibt die VGF keine eigenen Buslinien mehr. Die Vergabe von Buslinienbündeln wird in Frankfurt durch Ausschreibungen durchgeführt, an denen sich die VGF nur über ihre Tochter In-der-City-Bus GmbH (ICB) beteiligt. Aufgrund der Ausschreibungen verändern sich die Anteile der verschiedenen Unternehmen an der Erbringung der Busverkehrsdienstleistungen in Frankfurt jährlich. Aus diesem Grund wurde auf eine Darstellung der durch die ICB beförderten Bus-Fahrgäste verzichtet, da der Vergleich mit den Zahlen des Vorjahres stark von unvorhersehbaren Angebotsveränderungen geprägt ist. Die VGF betreibt aber weiterhin das Geschäft der Vermietung und Wartung von Bussen, ebenso Infrastruktur- und Vertriebsdienstleistungen im Busbereich.

KUNDENZUFRIEDENHEIT

Zur Erforschung der Kundenzufriedenheit lässt die VGF Untersuchungen durch neutrale Marktforschungsinstitute durchführen. Auch in 2012 gab es zwei Befragungen: Die sogenannte „Bürgerbefragung“ durch das Leipziger Omniphon Institut sowie das „Kundenbarometer“ durch TNS Infratest. Beide Institute befragten jeweils mehr als 1000 Einwohner in Telefoninterviews. Die Ergebnisse werden durch die VGF noch einmal durch eigene Stichprobenuntersuchungen mit Testkunden („Mystery Shopping“) verifiziert.

Das Resultat der Kundenbefragungen bestätigt auch für das Jahr 2012 die Fortsetzung des Trends einer weiterhin wachsenden Zufriedenheit der Fahrgäste mit den Leistungen der VGF.

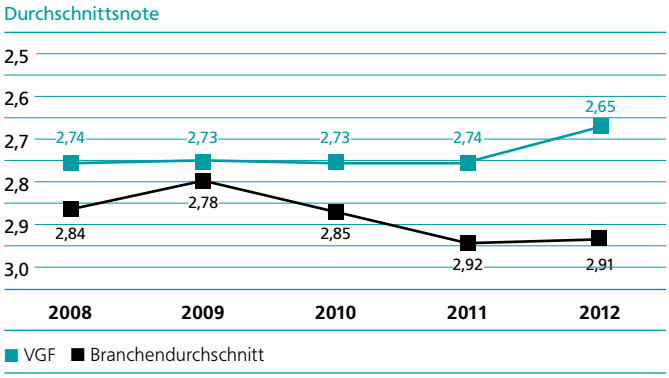
Detaillierte Ergebnisse der Befragungen finden sie im Internet unter: www.vgf-ffm.de/de/die-vgf/zahlen-berichte/kundenbarometer



Das Ansehen der VGF	2008	2009	2010	2011	2012
Eher gut	**60**	**59**	**59**	**65**	**67**
Eher schlecht	11	6	6	5	3

in % – Quelle: Omniphon Bürgerbefragung 2012

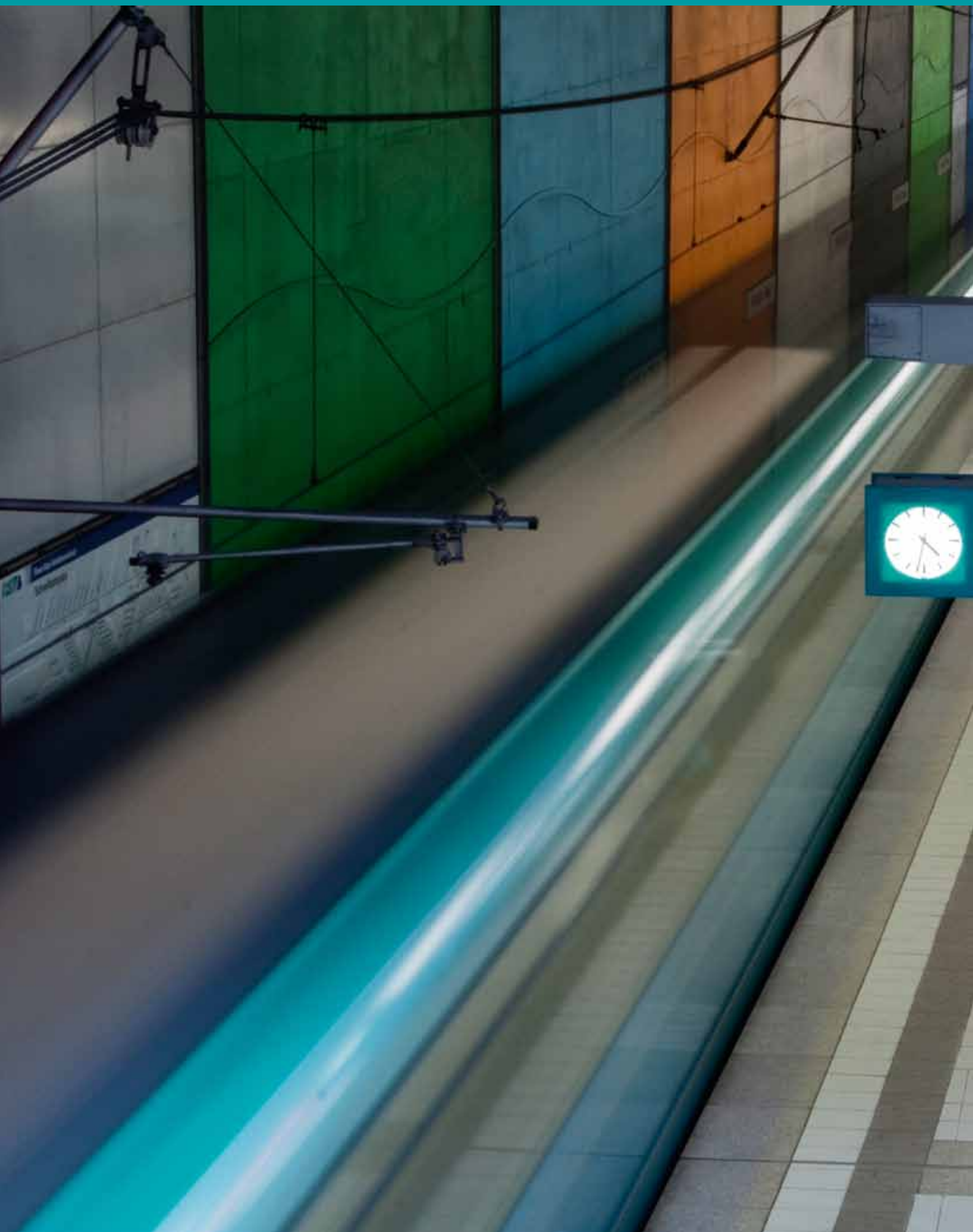
ENTWICKLUNG DER KUNDENZUFRIEDENHEIT (GESAMTZUFRIEDENHEIT)



Quelle: TNS Infratest Kundenbarometer (Stand: 31.12.2012)

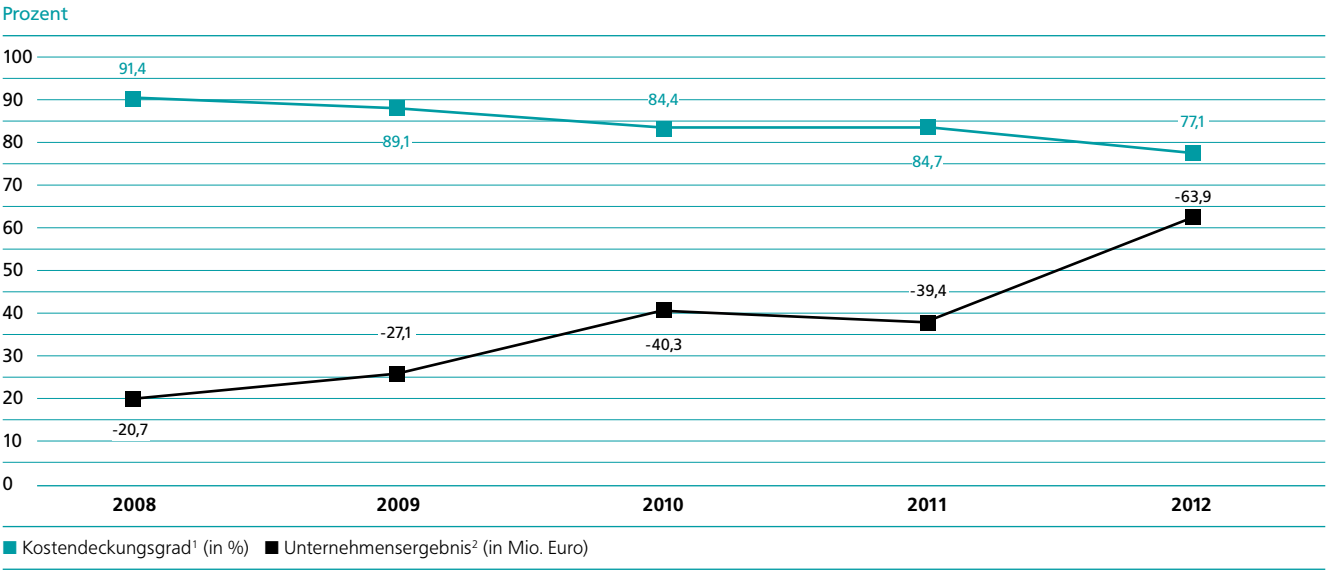
Als Schulnoten:

Sehr gut: bis 2,52	Befriedigend: 2,72 – 2,91	Mangelhaft: 3,11 – 3,29
Gut: 2,53 – 2,71	Ausreichend: 2,92 – 3,10	Ungenügend: ab 3,30



U6 Heerstraße Gleis 1 4
U6 Heerstraße 11
U6 Heerstraße 19
U6 Heerstraße 26

KOSTENDECKUNGSGRAD UND UNTERNEHMENSERGEBNIS

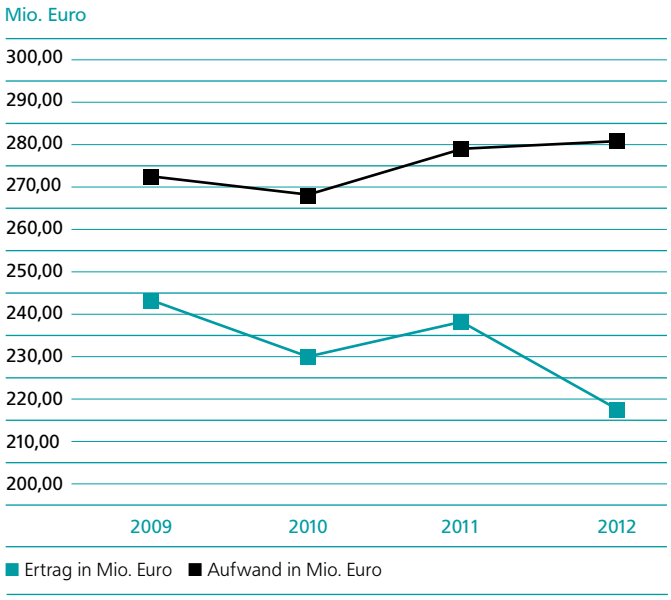


[1] Verhältnis von Einnahmen zu Ausgaben, bereinigt um Sondereinflüsse. [2] Bereinigt um periodenfremde und außerordentliche sowie neutrale Einflüsse (Stand: 31.12.2012).

Durch die Struktur des ÖPNV ist das Unternehmensergebnis der VGF defizitär, das heißt, die Einnahmen decken nicht die Ausgaben. Die VGF übernimmt eine Reihe von Aufgaben der sogenannten „Daseinsvorsorge“, die nicht durch Einnahmen aus dem Kerngeschäft der VGF finanziert werden können. Dieser Fehlbetrag wird unter dem Dach der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH (SWFH) ausgeglichen.

Nebenstehende Grafik veranschaulicht die Entwicklung von Aufwand und Ertrag. Die obere Kurve stellt die Entwicklung des Aufwands dar, also aller Ausgaben der VGF. Der Anstieg von 2010 zu 2011 geht auf die Inbetriebnahme der Linien U8 und U9 zum 12. Dezember 2010 zurück. Auf der Ertragsseite kommt es in 2012 zu einem deutlichen Rückgang, maßgeblich verursacht durch die Anwendung der Zählergebnisse der RMV-Verkehrszählung 2010.Die Lücke zwischen Ausgaben und Einnahmen, das Defizit, vergrößert sich.

	2009	2010	2011	2012
Ertrag in Mio. Euro	**243,48**	**230,95**	**239,58**	**217,16**
Aufwand in Mio. Euro	272,90	268,38	279,88	281,11
Jahresergebnis	**- 29,42**	**- 37,44**	**- 40,28**	**- 63,94**



VGF ALS INVESTOR

ÖPNV-Investitionen haben einen wichtigen Effekt auf die Schaffung lokaler Arbeitsplätze. Laut zweier in den Städten Köln[1] und Nürnberg[2] durchgeführten Studien generierte jeder in den ÖPNV investierte Euro 5,3 bzw. 5,0 Euro an wirtschaftlichem Mehrwert.

Investitionen in neue Fahrzeuge und neue Infrastruktur wie barrierefreie Stationen, Gleisbaumaßnahmen, moderne Gebäude, brandschutztechnische Ertüchtigungen der unterirdischen Verkehrsanlagen, Ersatz von Rolltreppen und neue Verkaufsautomaten sind auch in einem nachhaltigen Sinne gute Investitionen und notwendig, um den ÖPNV in Frankfurt weiterhin bedarfsgerecht und attraktiv zu gestalten. Die VGF investierte in diesen Bereichen in den letzten Jahren sehr stark und wird dies auch zukünftig tun. Stehen diesen Investitionen jedoch keine steigenden Einnahmen gegenüber, so verschlechtern sie das Ergebnis des Unternehmens.

[1] „Mobilität in Köln: Regionaler Nutzen der Kölner Verkehrsbetriebe", Hrsg. KVB 2012
[2] „Nutzen des ÖPNV in Nürnberg", Hrsg. VAG Nürnberg 2009

Getätigte Investitionen in Mio. EUR	2008	2009	2010	2011	2012
Fahrzeuge für den Personenverkehr	9,2	38,0	35,4	64,0	96,7
Infrastruktur	39,1	21,2	36,9	11,6	19,1

ENTWICKLUNG DER VERBINDLICHKEITEN UND VERMÖGENSWERTE

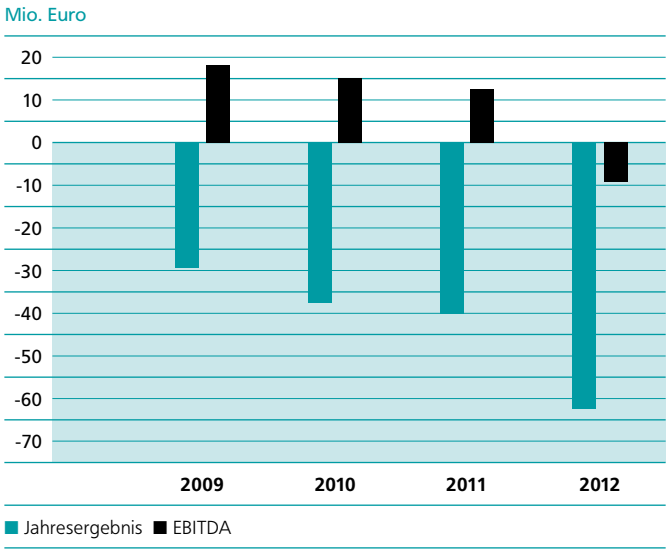
Quelle: VGF-Geschäftsberichte

Durch die hohe Investitionstätigkeit steigen die Verbindlichkeiten der VGF auf 413 Millionen Euro.

Die nebenstehenden Grafiken zeigen, dass die VGF im operativen Geschäft in den letzten Jahren durchgehend ein positives Ergebnis erzielte. Die Dramatik der jüngsten Entwicklung zeigt sich in der Verschlechterung des EBITDA um rund 20 Millionen Euro in 2012.

Die Bezeichnung EBITDA steht für „Earnings Before Interests, Taxes, Depreciation and Amortisation“ und bezeichnet das Ergebnis von Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Diese Kennziffer dient der Beschreibung der operativen Leistungsfähigkeit.

	2009	2010	2011	2012
Jahresergebnis	-29,42	-37,44	-40,28	-63,94
EBITDA	**18,44**	**15,26**	**11,06**	**-9,85**



ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG

ENERGIEVERBRAUCH

Ausgewählte Umweltdaten	2009	2010	2011	2012
Stromverbrauch (in MWh)				
Fahrstrom (Stadt-, Straßenbahn)	101.400	105.300	108.700	109.400
Stromverbrauch Liegenschaften [1]	35.300	36.000	35.200	41.400
Wärmeenergie (in MWh)				
Gesamt	**25.200**	**27.500**	**26.400**	**26.200**
Fernwärme	6.700	7.200	5.900	6.700
Erdgas	18.500	20.300	20.500	19.500
Kraftstoffverbrauch (in tausend l) [2]				
Dieselkraftstoff	4.880	5.286	5.192	4.306
CO_2-Emissionen (in t) [3]				
Gesamt	**68.937**	**72.174**	**18.757**	**16.640**
Schienenfahrzeuge	38.025	39.488	0	0
Liegenschaften	18.077	18.784	5.103	5.039
Omnibusse	12.835	13.902	13.654	11.325

[1] Stromverbrauch ab 2012 inklusive der Haltestellen und Stationen.

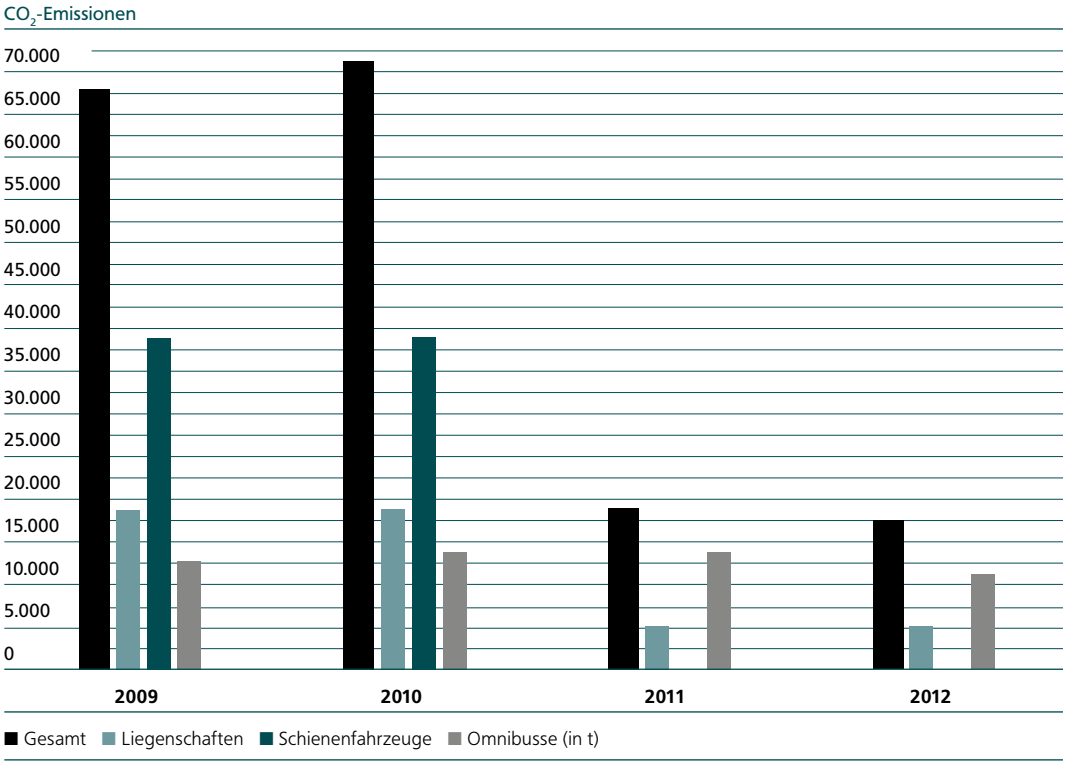
[2] Dieselkraftstoff für Omnibusse (Vermietung). Der Kraftstoffverbrauch der Betriebsfahrzeuge konnte bislang nicht verlässlich erfasst werden.

[3] Werte zur CO_2-Berechnung: Fernwärme = 170g/KWh, Erdgas = 200g/KWh, Strom = 375g/KWh, Dieselkraftstoff = 2630g/l.

VGF – NACHHALTIGE MOBILITÄT

Die Diskussionen über die Zukunft der Elektromobilität haben in 2012 etwas an euphorischem Schwung verloren. Die Diskussion war in den vergangenen Jahren sehr stark auf Elektromobilität im Bereich von Automobilen beschränkt. Dabei geriet aus dem Blick, dass bereits seit 1884 Elektromobilität in Form von elektrischen Straßenbahnen in Frankfurt existiert. Elektromobilität in Frankfurt betrifft heute und sicher noch für lange Zeit in erster Linie die Straßen- und U-Bahnen der VGF mit 160 Millionen Fahrgästen im Jahr.

Elektromobilität ist nur dann nachhaltig, wenn der dafür eingesetzte Strom nachhaltig erzeugt wird. Elektrizität, die aus der Verstromung von Kohle oder aus der Kernspaltung gewonnen wird, erzeugt Emissionen und geht mit Folgen einher, die im Widerspruch zum Konzept einer Nachhaltigen Mobilität stehen. Im Einklang mit den Bestrebungen der Stadt Frankfurt am Main zum Klimaschutz hat die VGF deshalb zum 1. Januar 2011 ihren gesamten Strombezug vollständig auf zertifizierten Ökostrom „Grüner Strom Label Gold“ der Mainova umgestellt. Die Bahnen der VGF fahren seit diesem Tag CO_2-emissionsfrei. Damit hat die VGF – und mit ihr alle Fahrgäste, die die Verkehrsmittel der VGF benutzen – schon heute die wichtigste Zielvorgabe einer Nachhaltigen Mobilität erreicht: Klimaschonende Mobilität.



(Stand: 31.12.2012)

WASSERVERBRAUCH

Zu einem gepflegten Erscheinungsbild gehört die Sauberkeit, auch bei Bussen und Bahnen. Allerdings werden für das Betreiben von Waschanlagen große Mengen Wasser benötigt. Durch den Einsatz von Brauchwasseraufbereitungsanlagen ist es der VGF gelungen, trotz einer wachsenden Fahrzeugflotte und gestiegener Betriebsleistung den Wasserverbrauch insgesamt zu senken. So ist beispielsweise der Wasserverbrauch im Betriebsbahnhof Gutleut in 2012 von 30.869 m³ auf 4.112 m³ gesunken.

Wasserverbrauch VGF gesamt (in m³)	2009	2010	2011	2012
Wasserbedarf gesamt	**116.126**	**114.366**	**111.207**	**75.908**

ABFALLAUFKOMMEN

Bei der VGF fallen, insbesondere in den Werkstätten und den Gleisbaustellen, mitunter problematische Abfälle an, die nach den Vorschriften des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes entsorgt werden müssen. Dabei handelt es sich vorwiegend um Altöle, Bahnschwellen und Lackabfälle. Im Jahr 2012 kam es zu einem starken Anstieg der Menge dieser Abfälle, die einer Verwertung zugeführt wurden. Alleine durch den Neubau der Zentralwerkstatt Infrastruktur (ZWI), der früheren Gleisbauzentralwerkstatt an der Hanauer Landstraße, fielen 1.670 Tonnen Abfälle zur Verwertung an. Durch Streckenneubauten oder Streckenerhaltung fielen 686 Tonnen Bahnschwellen an – fast die doppelte Gesamtabfallmenge des Vorjahres. Durch die Sanierung einer Schlammgrube in der Stadtbahnzentralwerkstatt fielen 459 Tonnen Lackschlamm zur Beseitigung an – mehr als das Fünffache der Vorjahresmenge. Die gestiegenen Abfallmengen sind somit das Resultat der hohen Investitionstätigkeit der VGF.

Entsorgung gefährlicher Abfälle (in t)	2009	2010	2011	2012
Abfälle zur Verwertung	272	247	283	2.420
Abfälle zur Beseitigung	93	111	87	505
Gesamt	**365**	**359**	**370**	**2.925**

ÖKOPROFIT – PROJEKT

Das Umweltberatungsprogramm Ökoprofit („Ökologisches Projekt für integrierte Umwelt-Technik“), ist ein Projekt der Stadt Frankfurt zur Weiterentwicklung einer umweltgerechten und zukunftsfähigen Stadt. Ökoprofit beruht auf Freiwilligkeit und Initiative der Teilnehmer – überwiegend klein- und mittelständische Unternehmen aus Frankfurt – und verfolgt das Ziel, im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung ökologische und öko-nomische Projekte zu kombinieren.

Die VGF nimmt mit der Stadtbahnzentralwerkstatt (STZW) seit 2009 an Ökoprofit teil. Am 7. Dezember 2011 hat die STZW der VGF nach erfolgreicher Kommissionsprüfung die Auszeichnung als Ökoprofit-Betrieb der Stadt Frankfurt erhalten.

2012 wurde im Rahmen des Projekts auf dem Dach der STZW eine Fotovoltaik-Anlage installiert sowie eine Beleuchtungsanlage und eine Torschleieranlage erneuert. Alleine durch die beiden letzten, zunächst unspektakulär klingenden Maßnahmen kann die VGF jährlich 328.000 KWh Strom und 388.000 KWh Wärme einsparen. Dies entspricht einer Einsparsumme von über 63.000 Euro jährlich, wodurch sich die Investitionen für diese beiden Maßnahmen in Höhe von 325.000 Euro in 5 Jahren bereits amortisiert haben werden.

GOGREEN

Seit 1. Juni 2011 beteiligt sich die VGF an der GoGreen-Initiative der Deutschen Post DHL, deren Carbon Management die beim Transport der Postsendungen entstehenden CO_2-Emissionen durch Investitionen in Klimaschutzprojekte ausgleicht. Für 2012 erhielt die VGF ein Zertifikat über die Kompensation von 5,33 t CO_2 durch Investitionen in sechs internationale Klimaschutzprojekte, darunter ein Windkraftwerk in Nicaragua und ein Wiederaufforstungsprojekt in Uganda.

Nach außen hin sichtbar wird das Engagement durch den Aufdruck des GoGreen-Labels auf allen Briefhüllen und Versandtaschen sowie durch die Präsenz des Logos auf der Internetseite der VGF.

SOZIALE VERANTWORTUNG – MITARBEITER

STRUKTUR DER BELEGSCHAFT

Mitarbeitergruppe	2008	2009	2010	2011	2012
Mitarbeiter mit kaufmännischen Tätigkeiten	613	591	614	612	610
Mitarbeiter mit Fahrdiensttätigkeiten	667	635	696	718	713
Mitarbeiter mit gewerblich-technischen Tätigkeiten	536	513	511	511	538
Summe Stammpersonal	**1.816**	**1.739**	**1.821**	**1.841**	**1.861**
Sonstige Mitarbeiter [1]	**40**	**40**	**35**	**39**	**205**
Mitarbeiter in ATZ-Freistellungsphase [2]	**153**	**172**	**158**	**152**	**152**
Summe Gesamtbeschäftigte	**2.009**	**1.951**	**2.014**	**2.032**	**2.066**

[1] Darin enthalten: langfristig Beurlaubte, Erziehungsurlaub, BW/Zivildienst, Sonderurlaub Mutterschutz, Zeitrentner. [2] ATZ: Altersteilzeit.

Die Verkehrsgesellschaft beschäftigte am 31. Dezember 2012 insgesamt 2.066 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies bedeutet im Vergleich zum Jahresende 2011 einen Anstieg um 34 Arbeitnehmer. Die Stammbelegschaft erhöhte sich um 20 von 1.841 auf 1.861 Beschäftigte. Die Tabelle zeigt die Aufgliederung des Personalbestandes 2008–2012 jeweils zum 31. Dezember.

TEILZEITBESCHÄFTIGTE

Die Anzahl der teilzeitbeschäftigten aktiven Mitarbeiter ist im Vergleich zum Vorjahr von 166 auf 170 gestiegen. Der Anteil der weiblichen Teilzeitbeschäftigten ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

Mitarbeitergruppe	2008	2009	2010	2011	2012
Mitarbeiter mit kaufmännischen Tätigkeiten	48	50	53	53	52
Mitarbeiter mit Fahrdiensttätigkeiten	109	102	105	102	102
Mitarbeiter mit gewerblich-technischen Tätigkeiten	15	15	16	11	16
Summe Teilzeitbeschäftigte	**172**	**167**	**174**	**166**	**170**
davon weiblich	**79**	**77**	**81**	**80**	**79**
Frauenanteil in Prozent	**45,9**	**46,1**	**46,6**	**48,2**	**46,5**

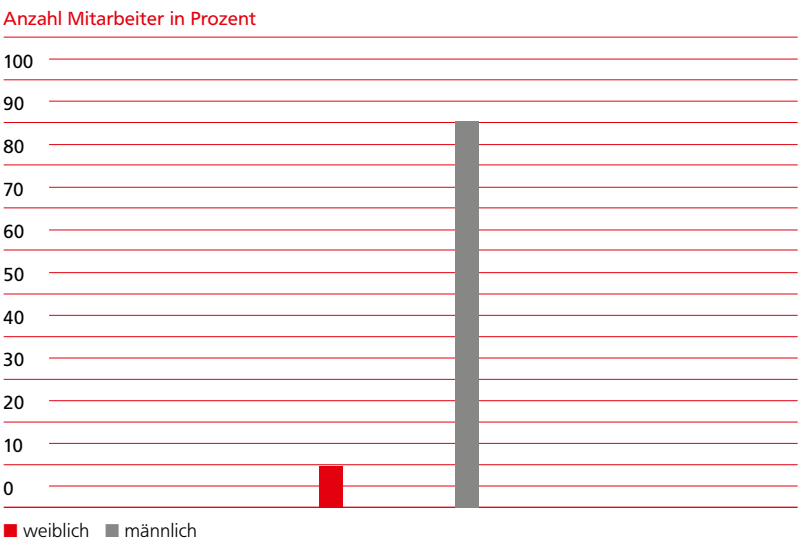
WEIBLICHE MITARBEITER

In Verkehrsunternehmen fällt der Frauenanteil – insbesondere in den Funktionsbereichen Infrastruktur und Betriebswerkstätten – generell unterdurchschnittlich aus. Nachfolgende Übersicht zeigt die absolute und prozentuale Verteilung der weiblichen Beschäftigten der VGF auf die jeweiligen Tätigkeitsbereiche.

Mitarbeitergruppe	2008	2009	2010	2011	2012
Mitarbeiterinnen mit kaufmännischen Tätigkeiten	173	175	189	188	182
Mitarbeiterinnen mit Fahrdiensttätigkeiten	57	54	57	61	61
Mitarbeiterinnen mit gewerblich-technischen Tätigkeiten	26	25	23	23	23
Frauen Gesamt	**256**	**254**	**269**	**272**	**266**
Frauenanteil Gesamt in Prozent	**14,1**	**14,6**	**14,8**	**14,8**	**14,3**

Die VGF ist bestrebt, auch vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, den Frauenanteil in der Belegschaft zu erhöhen. Erster Schritt auf diesem Weg wird die Erstellung einer entsprechenden Konzeption in 2013 sein (siehe auch „Nachhaltigkeitsziele der VGF für das Jahr 2013“ auf Seite 32).

Geschlechtsspezifisches Verhältnis der Führungskräfte 2012



Der Anteil der männlichen Führungskräfte liegt bei 123 Mitarbeitern (90,4 %), der der weiblichen Führungskräfte dementsprechend bei 13 Mitarbeiterinnen (9,6 %).

SCHWERBEHINDERTE MITARBEITER

Die Beschäftigung von Schwerbehinderten hat im Betrachtungszeitraum die gesetzliche Vorgabe (5 %) deutlich übertroffen. Die VGF erfüllt damit eine wichtige Aufgabe im Bereich des Arbeitsmarktes für Schwerbehinderte. Nachfolgende Tabelle zeigt die absolute Anzahl sowie den prozentualen Anteil der schwerbehinderten Arbeitnehmer. Der Anteil Schwerbehinderter liegt in allen Bereichen des Unternehmens, also Fahrdienst, Technik und Verwaltung, deutlich über der 5 %-Vorgabe.

Mitarbeitergruppe	2008	2009	2010	2011	2012
Anzahl schwerbehinderter Mitarbeiter	**212**	**217**	**222**	**243**	**234**
Anteil schwerbehinderter Mitarbeiter in Prozent	**9,8**	**10,6**	**11,0**	**11,0**	**11,2**

Bei der Berechnung der Quote wurden einerseits die besetzten Stellen zugrunde gelegt und andererseits das unterjährige Ausscheiden der betreffenden Mitarbeiter berücksichtigt. So wird z. B. ein schwerbehinderter Mitarbeiter mit Ausscheidungsdatum 31. März 2012 nur mit einem Anteil von 0,25 erfasst. Analoger Sachverhalt gilt für Teilzeitkräfte.

AUSZUBILDENDE

Einstellungszahlen VGF-Azubis	Einstellungsjahrgang					
Ausbildungsberuf	2008	2009	2010	2011	2012	Gesamt
Technische Berufe						
Elektroniker/in	6	7	6	5	6	30
Mechatroniker/in	5	5	5	6	4	25
Industriemechaniker/in	2	2	2	5	6	17
Fachinformatiker/in Fachrichtung Systemintegration	1	1	1	1	0	4
Konstruktionsmechaniker/in	0	0	0	0	2	2
Kfz-Mechatroniker/in	0	2	0	4	2	8
Kaufmännische Berufe						
Industriekaufleute	5	3	5	2	4	19
Kaufleute für Bürokommunikation	2	2	2	2	2	10
Kaufleute für Verkehrsservice	0	2	0	2	0	4
Summe	**21**	**24**	**21**	**27**	**26**	**119**

Der Ausbildungsgang „Konstruktionsmechaniker/in“ ist neu bei der VGF.
Der Ausbildungsgang „Fachinformatiker/in“ wurde in 2012 nicht besetzt.

SEMINARE UND WEITERBILDUNGEN

Mitarbeiterfortbildungen und -schulungen haben für die VGF eine hohe Bedeutung. Nur gut geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in der Lage, den Anforderungen zu entsprechen, die täglich in der Verkehrsmetropole Frankfurt am Main entstehen. Fort- und Weiterbildungen sind darüber hinaus ein Angebot an alle Beschäftigten, sich und ihre Kenntnisse weiterzuentwickeln.

Nicht alle Weiterbildungen sind in der folgenden Darstellung enthalten: So fehlt bspw. die Darstellung der vom Mutterkonzern SWFH angebotenen Weiterbildungen ebenso wie die Weiterbildungen, die die einzelnen Bereiche und Mitarbeiter selbst organisieren. Auch die Schulungen des VGF-Ausbildungszentrums Schiene (AZB) für Mitarbeiter der Werkstatt, aus dem Bereich der Infrastruktur und für andere Verkehrsunternehmen in Frankfurt wurden nicht aufgeführt, da sie in die vorhandene Darstellungssystematik nicht sinnvoll integriert werden konnten.

ANZAHL DER TEILNEHMER

Teilnehmer Seminare und Weiterbildungen	2008	2009	2010	2011	2012
Konzernbildungsprogramm	225	278	226	131	427
Fahrerqualifizierungsschulungen	965	758	924	1365	1345
Sicherheitsschulungen	–	185	284	311	278
Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklungsmaßnahmen[1]	14	123	158	393	296
Schulungen zu Kundenorientierung und Tarif	1040	817	612	1125	334
VGF-Akademie (Allgemeines und Gesundheitsprogramm)	515	514	550	592	540
Gesamt	**2.759**	**2.675**	**2.754**	**3.917**	**3.220**

[1] Individuell durch den Personalbereich konzipiert.

KRANKENSTAND UND ARBEITSUNFÄLLE

KRANKENSTAND DER BELEGSCHAFT

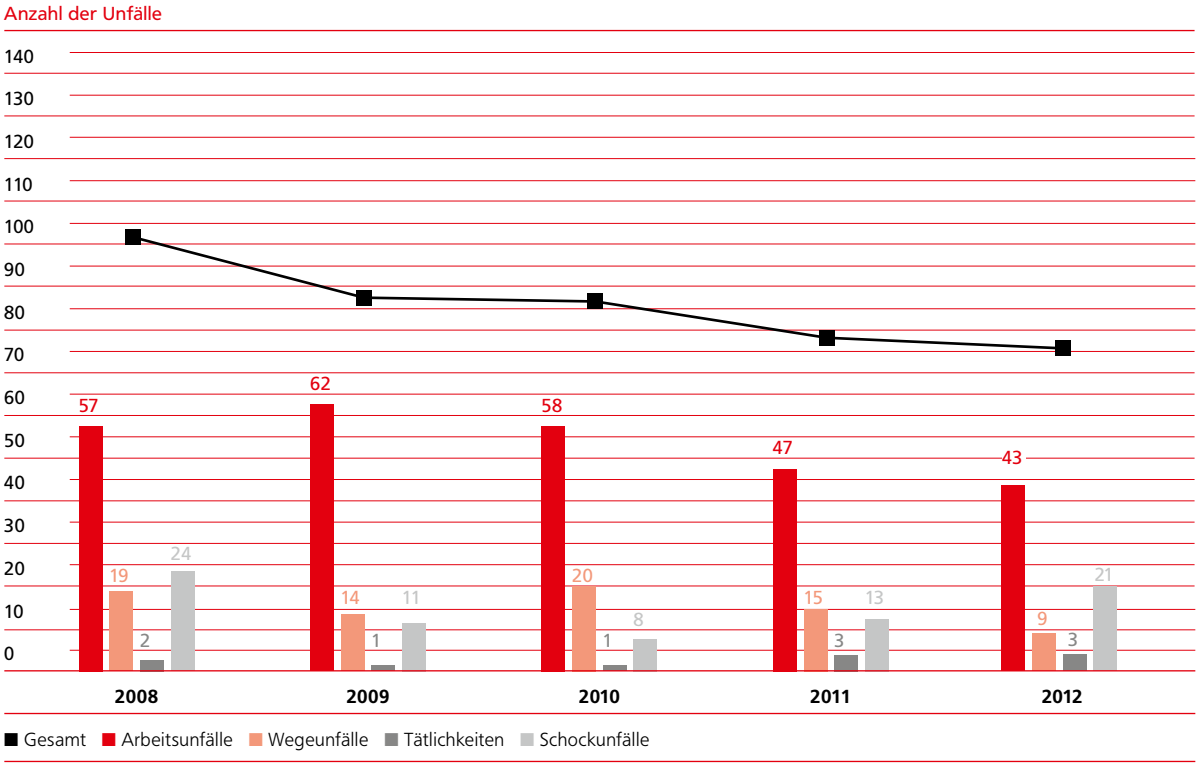
Wesentlicher Faktor für die krankheitsbedingten Fehlzeiten ist die berufliche Tätigkeit. Gemäß bundesweiter empirischer Studien liegen die Metall- und Bauberufe sowie Berufe des Verkehrswesens (Fahrdienst) an der Spitze der Krankheitsskala. Ein weiterer Faktor ist die demographische Struktur der Belegschaft der VGF mit einem relativ hohen Altersdurchschnitt von 46,4 Jahren. Der Anteil der Belegschaft mit über 50 Lebensjahren beträgt 42,6 % (= 792 Mitarbeiter). Ältere Beschäftigte weisen durchschnittlich eine höhere Fehlzeitenquote auf als jüngere.

Krankenstand in Prozent	2008	2009	2010	2011	2012
Mitarbeiter mit kaufmännischen Tätigkeiten	6,0	5,9	5,9	7,1	6,8
Mitarbeiter mit Fahrdiensttätigkeiten	10,1	9,6	9,8	9,2	8,5
Mitarbeiter mit gewerblich-technischen Tätigkeiten	8,5	8,0	7,3	8,5	9,0
Gesamtkrankenstand in Prozent	**8,3**	**7,9**	**7,7**	**8,3**	**8,1**

Die Krankenquote der VGF lag im Jahr 2012 bei 8,1 %. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr (8,3 %) einer Reduzierung um 0,2 Prozentpunkte. Laut einer für den Verband der Verkehrsunternehmen VDV branchenweit durchgeführten Umfrage lag die durchschnittliche Fehlzeitquote von 21 teilnehmenden Verkehrsunternehmen in 2012 bei 8,51 %.

MELDEPFLICHTIGE UNFÄLLE NACH UNFALLART 2008 BIS 2012

Seit Jahren ist bei der Zahl der meldepflichtigen Unfälle ein leichter, aber konstanter Rückgang zu verzeichnen. In 2012 kam es zu insgesamt 76 Unfällen.



(Stand: 31.12.2012)

SOS
SOS
VGF
Alte Oper
SOS

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT UND KOOPERATIONEN

Gesellschaftliche und soziale Verantwortung ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie der VGF. Wir verstehen uns als verantwortungsbewussten Akteur in der Frankfurter Stadtgesellschaft und sehen unsere Förderungsaktivitäten als nachhaltige Investitionen in die Zukunftsfähigkeit der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger.

In wirtschaftlich schweren Zeiten steht ein gesellschaftliches Engagement zumeist unter besonderem Rechtfertigungsdruck. Es gehört auch nicht zum Kerngeschäft eines Verkehrsunternehmens, und der „Return on Invest“ ist nicht ohne Weiteres zu beziffern. Die VGF ist aber das Verkehrsunternehmen der Stadt Frankfurt am Main und aller ihrer Bürger. Mit unserem Engagement möchten wir etwas an die Frankfurter Stadtgesellschaft zurückgeben.

„Die Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters bedankt sich im Namen unserer Kinder und Jugendlichen für die vielseitigen Zuwendungen der VGF der letzten Jahre. [...]
Die VGF ist über die Jahre zu einem verlässlichen Partner geworden, den wir hoffentlich nie verlieren. Viele Kinder erinnern sich sehr gerne an Straßenbahn- oder Busfahrten mit VGF-eigenen Fahrzeugen und haben die Ausflüge immer sehr genossen.“

Professor Dr. med. Dipl.-Theol. Christine M. Freitag
Direktorin der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters

Der überwiegende Teil der Unterstützung, die die VGF im Rahmen ihres Engagements leistet, wird dabei in Form von Sachleistungen erbracht. Insbesondere durch die Unterstützung mit Werbe- und Kommunikationsleistungen helfen wir, auf verschiedene Anlässe besonders aufmerksam zu machen und dadurch auch nachhaltig den Fortbestand bestimmter Projekte und Aktionen sicherzustellen.

„Seit 18 Jahren organisiert der Förderverein der AIDS-Hilfe Frankfurt den LAUF FÜR MEHR ZEIT. Die VGF ist von Anfang an dabei. [...] Die VGF ist mit ihren Sachleistungen maßgeblich dafür verantwortlich, dass sich die Läuferzahl von anfänglich 930 auf nunmehr 4.077 entwickelt hat. [...] In all den Jahren kam so ein Spendenvolumen für Menschen mit HIV und AIDS in Frankfurt in Höhe von 1,8 Mio. Euro zusammen."

Stephanie Horn, AIDS-Hilfe Frankfurt e. V.

Im Rahmen unseres sozialen Engagements unterstützen wir unter anderem die AIDS-Hilfe Frankfurt, den Frankfurter Verein zur Unterstützung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher e. V., den Abenteuerspielplatz Riederwald mit den Ferienspielen für Kinder, das DialogMuseum, den Deutschen Kinderhospizverein, verschiedene Kindertagesstätten, die Mosaikschule, die José Carreras Leukämie-Stiftung, den Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe, die Aktionswochen „Älterwerden in Frankfurt" sowie den jährlich in Frankfurt am Main stattfindenden „Tag des Bürgerengagements".

„Das DialogMuseum ist ein besonderer Lernort für Groß und Klein zum Thema Inklusion, Kommunikation und Barrierefreiheit. [...] Die VGF bringt die Menschen zu uns! Wir bringen die Menschen zueinander. Zusammen machen wir Begegnungen möglich, die in vieler Hinsicht nachhaltig wirken. Vielen Dank an die VGF für die langjährige Unterstützung."

Klara Kletzka, Geschäftsführerin DialogMuseum

Im Bereich der Kultur sind wir fester Partner verschiedener Frankfurter Museen und Theater sowie von Projekten und Einzelveranstaltungen (zum Beispiel Nacht der Museen, Afrikanisches Kulturfest, Lucas Kinderfilmfestival, Nippon Filmfestival, Festival Barock am Main, Grüne Soße Festival) und sorgen somit für den Fortbestand des vielfältigen kulturellen Angebots in der Stadt.

www.girlswanted-socc
21 GALLUS
Mönchhofstraße
Fußball, Spiel und Spaß
STADT WERKE
FRANKFURT AM MAIN
VGF

Im Sport fokussieren wir unsere Förderung neben dem Spitzensport stark auf den Breitensport und dabei insbesondere auf teamfördernde Sportveranstaltungen und Sportprojekte sowie auf den Nachwuchsbereich. Besonders hervorzuheben ist dabei das 2006 von der VGF initiierte Mädchenfußballprojekt „Girls Wanted“ mit bislang mehr als 4.000 begeisterten Mädchen.

Aufgrund tragischer Unfälle von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Schienenbahnen in 2012 hat die VGF, gemeinsam mit dem Verkehrsdezernat, den Ortsbeiräten, der Polizei, dem Schuldezernat und Schulen, umfangreiche Maßnahmen zur Prävention ergriffen. Unter anderem wurde die Broschüre „Achtung Bahn!“ zum richtigen Verhalten rund um Stadtbahnen und Straßenbahnen aufgelegt. Mitarbeiter aus dem Fahrdienst der VGF besuchten an zwei Projekttagen im November 2012 die Otto-Hahn-Schule in Nieder-Eschbach, um dort mit den Schülerinnen und Schülern über die Vermeidung von gefährlichen Situationen zu diskutieren.

Sie finden die Broschüre im Internet auf der Homepage der VGF mit Eingabe des Suchbegriffs „Achtung Bahn!“.

NACHHALTIGKEITSZIELE DER VGF FÜR DAS JAHR 2013

Erarbeitung eines Konzepts zur effizienteren Nutzung von Energie und zur Energieeinsparung im Unternehmen.

Errichtung eines Neubaus der „Zentralen Werkstätten Infrastruktur“ (ZWI) unter besonderer Berücksichtigung ökologischer Aspekte.

Erarbeitung eines Konzepts zur Erhöhung des Frauenanteils bei den Beschäftigten, insbesondere bei den Führungskräften.

Erarbeitung von Maßnahmen in Zusammenhang mit dem Demographischen Wandel.

Kompetenzerhalt des Unternehmens durch Ausbildung und Wissenstransfer.

Über die Maßnahmen zur Zielerreichung wird die VGF im Nachhaltigkeitsbericht 2013 berichten.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadtwerke Verkehrsgesellschaft
Frankfurt am Main mbH (VGF)
Kurt-Schumacher-Straße 8
60311 Frankfurt am Main
www.vgf-ffm.de

Ansprechpartner:
Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH
Büro der Geschäftsführung, Unternehmensplanung,
Grundsatzreferat
Udo Mack
Kurt-Schumacher-Straße 8
60311 Frankfurt am Main
Telefon (069) 213-27020
Fax (069) 213-22641
E-Mail u.mack@vgf-ffm.de

Redaktion: Bernd Conrads, Bernhard Gässl, Udo Mack
Gestaltung: Opak Werbeagentur GmbH, Frankfurt
Fotos: Foto AG der VGF: Thomas Groschupf, Alfred Heil, Roland Houda (Leiter der AG und Ansprechpartner, Telefon 213-22249), Norbert Kloss, Uwe Lüdicke, Sylvia Meier, Walter Pfeifer
Druck: Henrich Druck + Medien GmbH

Das Papier dieser Broschüre stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.